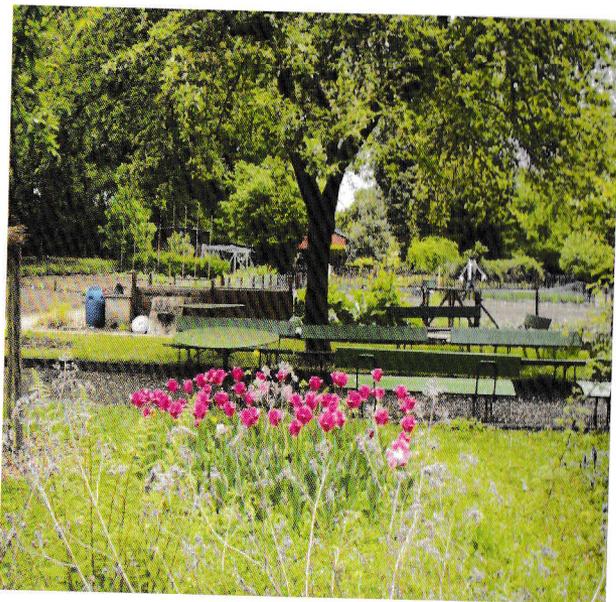


Förderverein FREILUGA e.V.



in der Freiluft-
und
Gartenarbeitsschule

Förderverein Freiluga e.V.

Kölnener Bürgerinnen und Bürger, allesamt Freunde der Freiluga in Müngersdorf gründeten den Förderverein „Freiluga e.V.“ am 17. März 2004. Der Verein unterstützt die Freiluga als Außerschulischen Lernort zur Umweltbildung für alle Generationen.

Aufgaben des Vereins sind unter anderem:

- Die Öffentlichkeit über die Ziele der Freiluga zu informieren.
- Die umweltpädagogische Arbeit zu unterstützen.
- Neue Fördermitglieder zu gewinnen.

Mitglied in dem gemeinnützigen Verein kann jede Bürgerin, jeder Bürger und jede juristische Person werden, die die Ziele des Vereins und damit die Arbeit in der Freiluga ideell und finanziell unterstützen möchten.

Der Jahresbeitrag beträgt 12,00 Euro.

Vorstand Freiluga e.V.

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. Vorsitzende: | Angelika Burauen |
| 2. Vorsitzende: | Karin Imdahl |
| Schriftführerin: | Carla Versmold |
| Kassierer: | Wilhelm Glässel |

E-Mail freiluga-ev-koeln@gmx.de
Homepage: www.freiluga-ev-koeln.de

Sie wollen Fördermitglied werden?

Bitte ausfüllen:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ermächtigung zum Einzug der Jahresbeiträge durch Lastschrift

hiermit ermächtige ich den Förderverein Freiluga e.V. widerruflich, den zu entrichtenden Jahresbeitrag sowie jährlich eine Spende in Höhe von: _____ €

von meinem Konto: _____

IBAN/Konto: _____

BIC/BLZ: _____

bei: _____

jährlich mittels Lastschrift einzuziehen.

Köln, den: _____

Datum

Unterschrift

Bankverbindung Sparkasse KölnBonn
IBAN DE02 3705 0198 0022 2323 91
BIC COLSDE33

Bitte senden an:
Angelika Burauen
Subbelrather Str. 543a
50827 Köln



Entdecken Forschen Lernen

Freiluga seit 1925

Im Rahmen der Reformpädagogik entstand im Mai 1925 auf dem Gelände der ehemaligen preußischen Festungszone die Städtische Freiluft- und Gartenarbeitschule in Köln-Müngersdorf. Die Anlage ist eingebettet in den vom damaligen Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer angelegten Äußeren Grüngürtel und steht seit 1.7.1980 unter Denkmalschutz.

Die pädagogische Initiative zur Gründung dieser Einrichtung ging von dem Stadtschulrat Fritz Schu aus, der zusammen mit dem ersten Lehrer an der Freiluga August Burkard maßgeblich das Konzept der Freiluga prägte, wie später Jörg Jacobi, Heinrich Knüttgen und Angelika Burauen.

Dieses Konzept sieht vor

- Die Natur in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen
- Die Selbsttätigkeit der Schüler überall anzuregen
- Von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise auszugehen
- Fächergrenzen zu überwinden
- Selbständigkeit und "Willen zur sittlichen Tat" zu fordern



Freiluga heute

Heute besuchen zahlreiche Kölner Schüler der Klassen 3 - 10 aller Schulformen die von der Stadt Köln getragene Freiluga. Die Nachfrage bei den Schulen ist nach wie vor so hoch, dass mit einer langen Wartezeit der angemeldeten Schulen gerechnet werden muss.



Das etwa fünf Hektar große Gelände ist gleichzeitig Lernort und Gegenstand des Lernens:

Wiesen, Wald, Garten und die vier Hektar angrenzende „Waldschule Belvedere“ (ehemal. Städtische Baumschule) bieten Möglichkeiten für erlebnisorientierte Erfahrungen und forschenden Unterricht.

Botanische Themenbeete, Teiche, Hecken, Trockenmauern, Bauerngarten, Kräuterspirale Streuobstwiesen sowie Gewächshaus und die Haltung von Tieren, wie Hühner, Hauskaninchen, Honigbienen, Katzen und Wasserschildkröten werden für den Unterricht genutzt.



Bildung für Nachhaltigkeit

Die Freiluga hat sich weiterentwickelt vom Arbeitsschulgarten der 20er Jahre zu einem schulbiologischen Zentrum, wo die Grundlagen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt werden.

Die Zielsetzung dieses außerschulischen Lernortes besteht in der Vermittlung von Gestaltungs-kompetenz. Das sind Schlüsselqualifikationen, die Schüler befähigen sollen, dass die Erde auch noch für zukünftige Generationen bewohnbar bleibt.

Dazu wird kein isoliertes Fachwissen, sondern vernetztes Lernen und Handeln vermittelt. Dies erfordert Begreifen, Lernen und Handeln mit Kopf, Herz und Hand.

Der naturkundliche Arbeitsunterricht wird zum forschenden Lernen durch

- Beobachten und Bestimmen
- Untersuchen und Experimentieren
- Sammeln und Präparieren
- Züchten, Hegen und Pflegen

Die Freiluga kooperiert deshalb mit zahlreichen Partnern der Umweltbildung und der Lehrerbildung und -weiterbildung. Dazu gehören das Schulamt für die Stadt Köln, das Institut für Biologie und ihre Didaktik der Universität Köln, der Verein Köln Agenda e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), sowie weitere Außerschulische Lernorte der Stadt Köln.